



AG 11 Theatermethoden und Fremdsprachenforschung

Leitung: Almut Küppers und Maik Walter

AG 11 Theatermethoden und Fremdsprachenforschung

- Dr. Almut Küppers, Istanbul/Frankfurt
- Maik Walter, Berlin

- Prof. Dr. Wolfgang Sting, Hamburg
- Prof. Dr. Doreen Bryant, Tübingen
- Prof. Dr. em. Gerd Koch, Berlin
- Dr. Stefanie Giebert, Reutlingen

AG 11 Ablaufplan Donnerstag, 29.9.2011

16.30-16.40	Theatermethoden und Fremdsprachenforschung: Einführung in die AG	Dr. Almut Küppers, Istanbul/Frankfurt Maik Walter, Berlin
16.40-17.00	Theater und Performance als anderes Sprechen	Prof. Dr. Wolfgang Sting, Hamburg
17.00-17.05	Diskussion	
17.05-17.25	DaZ und Theater. Der dramapädagogische Ansatz zur Förderung der Bildungssprache	Prof. Dr. Doreen Bryant, Tübingen
17.25-17.30	Diskussion	
17.30-18.00	Plenumsdiskussion	

AG 11 Ablaufplan Freitag, 30.9.2011

16.30-16.50	Theater: Autonom und sozial	Prof. Dr. em. Gerd Koch, Berlin
16.50-16.55	Diskussion	
16.55-17.15	<i>Much Ado about Business</i> – Kann man Wirtschaftssprache mit Theaterstücken vermitteln?	Dr. Stefanie Giebert, Reutlingen
17.15-17.20	Diskussion	
17.20-17.50	Plenumsdiskussion	
17.50-18.00	Der Vorhang zu und alle Fragen offen? Theatermethoden und Fremdsprachenforschung	Dr. Almut Küppers, Istanbul/Frankfurt Maik Walter, Berlin

The image features a central black rectangular area framed by red, vertically pleated curtains. The curtains are drawn back, creating a stage-like effect. The text is centered within the black area.

Hommage

an einen scharfsinnigen
Beobachter des deutschen
Fremdsprachenunterrichts

Theatermethoden und Fremdsprachenforschung

- Zunehmende Popularität von Theatermethoden und Dramapädagogik im FU
- in der Praxis bereits viele dokumentierte Projekte, Ansätze, Modelle, Ideen (vgl. Ausgaben von Scenario sowie bspw. Küppers/Schmidt/Walter 2011)
- Diskussion von Praxisbeispielen in der Fremdsprachendidaktik, Aufnahme von Theatermethoden in Lehrwerken, Dokumentation
- Wirkung auf das Fremdsprachenlernen???
- Forderung einer Fremdsprachenforschung bezogen auf die Theatermethoden

Evidence Base für die Fremdsprachenforschung

- Schnittmenge zwischen interkultureller Bildung und Theatermethoden
- wenige explorative Studien (z.B. Jäger 2011, Passon 2011); aber Rückschlüsse aus großen Studien zur Wirkungsforschung von Theatermethoden, z.B.

- DICE (2010)

- Interkulturelles Theater (2008)

The „DICE“ has been cast (2010)

Drama Improves Lisbon Key Competences in Education

- EU gefördert (*Comenius - Lifelong Learning*)
- Explizite Abgrenzung zu PISA, TIMSS etc. und deren Konzentration auf *Literacy, Numeracy, Science*
- Ziel: fünf der acht Lissabon-Kompetenzen entwickeln durch Theatermethoden (Theater- + Dramapäd!)
- im quantitativ-qualitativen Design
- 12 Mitgliedsländer (ohne Deutschland!)
- 111 schulische Theaterprojekte
- ca. 4.500 Schüler (13-16jährige)

www.dramanetwork.eu

Lissabon-Kompetenzen

- 1) Kommunikation in der Muttersprache
- 2) Kommunikation in Fremdsprachen
- 3) Mathematische, naturwissenschaftliche, technische Kompetenzen
- 4) Medienkompetenz
- 5) Methodenkompetenz (*Learning to learn*)
- 6) Soziale Kompetenzen und Partizipation
- 7) Kulturelles Bewusstsein und Ausdrucksfähigkeit
- 8) Unternehmergeist (*Entrepreneurship*)

Lissabon-Kompetenzen

- 1) **Kommunikation in der Muttersprache**
- 2) Kommunikation in Fremdsprachen
- 3) Mathematische, naturwissenschaftliche, technische Kompetenzen
- 4) Medienkompetenz
- 5) **Methodenkompetenz (*Learning to learn*)**
- 6) **Soziale Kompetenzen und Partizipation**
- 7) **Kulturelles Bewusstsein und Ausdrucksfähigkeit**
- 8) **Unternehmergeist (*Entrepreneurship*)**

DICE Forschungsinstrumente

Acht unterschiedliche Datenquellen:

- **Schülerfragebogen** (skalierte Fragen bezogen auf die Lisabon-Kompetenzen)
- **Pre-/post Lehrerfragebogen** über die Schüler
- **Standardisierte Beobachtungen** des Theaterprojektes / Dramaprozesses durch jeweils zwei unabhängige Beobachter
- **„Rating-Agenturen“** (*Blind rating* der Programme durch Cecilly O`Neill, UK, und Gretta Berghammer, USA)
- **Expertenbefragung** zum Stellenwert von Theatermethoden in der Bildung des jeweiligen Landes
- **Qualitative Studien** zu ausgewählten Aspekten
- **Metaanalyse** vorliegender Studien

DICE Ergebnisse

- ...“are assessed more highly by their teachers in all aspects,
- feel more confident in reading and understanding tasks,
- **feel more confident to communicate, (...)**
- **are better at problem solving,**
- are better at coping with stress,
- **are more tolerant towards both minorities and foreigners,**
- are more active citizens,
- show more interest in voting at any level,
- show more interest in participating in public issues,
- **are more empathetic: they have concerns for others,**
- **are more able to change perspectives,**
- are more innovative and entrepreneurial,
- show more dedication towards their future and have more plans,
- are much more willing to participate in any genre of arts and culture (...),
- are more likely to be a central character in class,
- have a better sense of humour, and
- feel better at home”. (DICE 2010/1: 6-7)

DICE Ergebnisse

Schüler, die an Theaterprojekten teilgenommen haben,

- **fühlen sich sicherer beim Kommunizieren,**
- **haben bessere Problemlöse-Strategien,**
- **sind Minoritäten und Migranten gegenüber toleranter,**
- **haben mehr Empathie und sorgen sich um andere,**
- **können besser andere Perspektiven einnehmen**

... als Schüler, die nicht an Theaterprojekten teilgenommen haben.

(DICE 2010/1: 6-7)

Interkulturelles Theater

- Erste Bundesdeutsche Bestandsaufnahme zur „Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ (Hoffmann & Klose 2008)
- Initiiert und gefördert durch das BMBF
- Durchgeführt durch die BAG Theater und Spiel
- Computergestützte Befragung von 471 Projektleitern
- zu 696 schulischen und außerschulischen Theaterprojekten
- In einem quantitativen Design

Förderung der sprachlichen Kompetenzen

- Theatermethoden für die Förderung von Aussprache, Wortschatz, Grammatik, narrative Kompetenz (zB Even 2004),
- Entwicklung von Übungen und Konzepten (zB Sprach-/Theatercamps) und Dokumentationen (zB in Scenario)
- kaum Wirkungsforschung/
Fremdsprachenforschung in diesem Bereich

Studie zum Jacobs-Sommercamp in Bremen (2004)

- experimentelles Design (vgl. Rösch 2007, Stanat/Baumert/Müller 2006)
- Forschungsfrage: Theater als implizite Sprachförderung oder explizite Sprachförderung?
- Begleituntersuchung durch das MPI Bildungsforschung mit dem **Fokus Grammatik und Leseverstehen**
- 150 Grundschul Kinder (2/3 mit Migrationshintergrund)
- 100 weitere Kinder als Kontrollgruppe
- 3 Tests: unmittelbar vor und nach dem Camp, drei Monate nach dem Camp
- im Bereich der Sprachdidaktik: Erfassung der Lernerproduktion und der Lehrmaßnahmen bezogen auf die unterschiedlichen sprachlichen Strukturen

Studie zum Jacobs-Sommercamp in Bremen (2004)

Ergebnis

- höchster Lernzuwachs in kombinierten Verfahren: implizite Sprachförderung durch das Theater und explizite Sprachbewusstmachung

Offene Fragen

- keine publizierten Aussagen der Theaterpädagogik, keine Information über die Einbindung der behandelten Strukturen in die theaterpädagogische Arbeit

Impulse für weitere Forschung

- unter anderem Tübingen (2011, Doreen Bryant) & Hamburg (2007, Wolfgang Sting)

... und alle Fragen offen?